



Jahren jedes Jahr mehr als die doppelte Zunahme, und zweifellos wird Japans Handel mit China sich noch mehr entwickeln. Von anderen Ländern läuft Japan an erster Stelle rohe Baumwolle, meist aus Britisch-Indien. Dann folgt die Einfuhr von Reis, dem Hauptnahrungsmittel der Japaner. Bis vor wenigen Jahren erzeugte Japan in eigenem Lande genug Reis, aber seit der Zunahme der Bevölkerung ist es gezwungen, andernorts Reis zu kaufen. Japans wichtigster Ausfuhrartikel ist rohe Seide, dann kommen Baumwollengarne, deren Bestimmungsort hauptsächlich China ist, und „Subatui“, sogenannte „japanische Seide“. Das Land, das am meisten an Japan verkehrt ist Britisch-Indien; an zweiter Stelle liegt Großbritannien, an dritter China, an vierter die West-Indien, an fünfter Stelle Deutschland. Im Jahre 1908 bis 1904 betragen die ordentlichen Einnahmen Japans 490 Mill. M., aber um die Kosten des Krieges zu decken, wurden die Steuern auf geistige Getränke und Landbesitz erhöht. Zur Kriegsführung bis zum Ende dieses Jahres hat Japan 1183 Mill. M. verausgabt. Diese Summe teilt sich in 700 Mill. M. aus Anleihen im Betrage von 820 Mill. M., aus der erhöhten Steuer von 124 Mill. M., aus besonderen Fonds und einem Überschuss aus den Zöllen. Wichtig ist dabei die Tatsache, daß die Kriegsausgaben so verteilt sind, daß die heutigen Japaner nicht den schwersten Teil derselben zu tragen haben, während andererseits der größte Teil der Kriegsteuer auf dem Lande liegt, dessen Besitzer besser gestellt sind. Es ist also sehr unwahrscheinlich, daß die neuen Steuern das weitere Wachstum der Industrie des Landes hindern werden. Der Bericht über die Finanzen im allgemeinen ist sehr beachtenswert. Nur zweimal seit dem Jahre 1867 hat das Nationalbudget ein Defizit gezeigt. Im Jahre 1871 ist ein solches von 14 500 700 M., im Jahre 1874 eines von 17 647 960 M. Der Überschuss dagegen betrug mehrere Male 40 und 60 Mill. M. und im letzten Jahre etwa 15 Mill. M. Bezeichnend für Japans Verdämmung ist, daß die kleinste Gelbmünze der „Mo“ ist, von dem 5000 auf eine Mark oben.

### Von Nah und fern.

Für die Abgebrannten Alstedts hat der Kaiser 1000 M. geschenkt. Die Eisenbahnleitungen sind ermächtigt, Sendungen von Viebzugenden jeder Art für die Abgebrannten freischreit zu befördern.

Ein entsetzlicher Fabrikunfall hat sich am Freitag nachmittag vor den Augen und in nächster Nähe des Prinzen von Hessen ereignet. Der Prinz besuchte die Firma Tappelt & S. Komp. in der Potsdamerstraße zu Berlin, um dort seine Neuentwicklung für Draht zu besichtigen. Er verabschiedete sich von den Geschäftsinhabern und bestieg dann mit seinem Adjutanten den Fahrstuhl der Firma. Die beiden Herren hatten bereits Platz genommen, während der Fahrstuhl sich in die Höhe bewegte und sich in den oberen Stockwerk in diesem Moment traf der Unfall. Die Fahrt wurde während der Fahrt noch höher, zwischen die eisernen Schienen. Nur blieb der Fahrstuhl zwischen der ersten und zweiten Etage liegen, da der Führer des Fahrstuhls sofort die Handlung unterbrochen und die Fahrstuhlschienen sofort das Personal, und dann wurde auch die Feuerwehre herbeigeholt. Erst nach längerer Zeit und großer Mühe gelang es, die beiden Herren aus ihrer Lage zu befreien, das war aber den bereits verletzten Verletzten nicht zu tun. Der Prinz und sein militärischer Begleiter waren inzwischen auch aus dem Aufzug herausgeholt worden. Wunden wurden durch und durch gemacht und die Verletzungen waren durch ein seitlich gelegenes Glasfenster nach beiderseitigen Verletzungen der Feuerwehre herbeigeholt. Der verunglückte Arbeiter war erst fünf Minuten in Dienst bei Firma Tappelt & S. und nur verunglückt worden.

**Das entzogene Freiwilligenrecht.** Den freiwilligen wegen Teilnahme an Geheimverbindungen bestraften politischen Gemäßigten, melden die Vernehmung zum Einjährig-Freiwilligenentzug entzogen wurde, ist jetzt die Wiedererlangung dieser Vernehmung in Aussicht gestellt worden, falls sie sich ihrer Teilnahme freiwillig einmündlich anerkennen. In einem Falle hat der Kaiser die Vernehmung bereits wieder verliehen.

### Huf Ruhmeshöhen.

Der Klang ihrer Stimme, die da so voll und weich zu ihm herandröhnte, das Meeresrauschen, das Mondlicht, was so geistlich auf den Wellen glitzerte, alles das vermischt sich ihm zu Erinnerung. Danks Herz war nicht in Schwärmungen geraten, als er die einst so heilig geliebte Frau wiedersehen, das Interesse, das Hanna bei ihm erweckte, war nur das des Schriftstellers, und in diesem Interesse suchte er wieder und wieder ihre Gesellschaft, wanderte mit ihr am Meeresstrand und beteiligte sich an den verschiedenen Festen, die da unternommen wurden. Der Abend in diesem, als den er dem ersten Gedanken an den unvollkommenen Festen freigeblieb, hat in jeder Hinsicht Stoff und Anregung für ihn; seine Phantasie war unermüdlich tätig, und als der Entwurf und Aufbau eines neuen Werkes in seinem Kopfe fertig, da drängte es ihn auf einmal zur Abreise, er schied sich nach der Einlassung seiner lieblichen Berge, nach seinem stillen Studierzimmer dort, nach den Ruhe des geistigen Schaffens.

Dieser Schicksal sprach er heute zu Hanna. Mit warmer Begeisterung schilderte er ihr seine einsame Bestimmung in Thüringen, wie er nun dort, angetrieben und erfrischt, ein neues Werk beginnen wollte.

Zum Ende erzählte er Hanna seinen Worten gelauscht. Er wollte fort, die schönen, schönen Tage hier am Meeresstrand sollten pflöglich enden, und sie sollten beide auseinander-

Am Strande zu Salsitz wurde als Reize angefangen eine zur Badefur dort wohnende Magdeburger Lehrerin, die vermutlich während eines Spazierganges, das siele hier in der Nähe der Badestelle hinabgeführt war.

Ein merkwürdiger Unfall ereignete sich in der städtischen Badeanstalt in Alstedts.

Ein Lehrer aus Nordhorn schwamm eine Straße von reichlich 10 Meter unter Wasser, wobei er die Augen offen hielt. Er hat heute er das Unglück, die Hornhaut der Augen an einer Verengung zu verlieren.

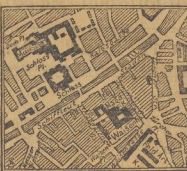
Ein entsetzlicher Mordtatsache wird aus Koblenz gemeldet. Dort wurde der Frau eines Waldarbeiters, die ihrer Niederlassung entgegenkam, auf den Rheinanlagen von einem Menschen

des Strandes entführt. Der Schuß traf den Bruder so unglücklich, daß der Bedauernswerte noch wenigen Minuten verblieb. Der unglückliche Schicksal stellte sich alsbald selbst der Bedörde.

Wegen eines Millionenwunders ist der Wiener Anwalt Dr. v. Orlowsky in Barock verhaftet und den Wiener Behörden ausgeliefert worden. Orlowsky hat mit einer „Millionenbraut“ operiert und auf Grund falscher Vermögensangaben nicht nur eine Heiße von Geschätztem immer geschätzt, sondern nach dem Kaiser Karlsamkeit den Kaiserlichen Anwalt Dr. Rastony um 600 000 Kronen und einen zweiten, den Freund Rastony, Dr. Czerny, um 60 000 Kronen geschädigt. Dr. Rastony hat dabei sein ganzes Vermögen verloren.

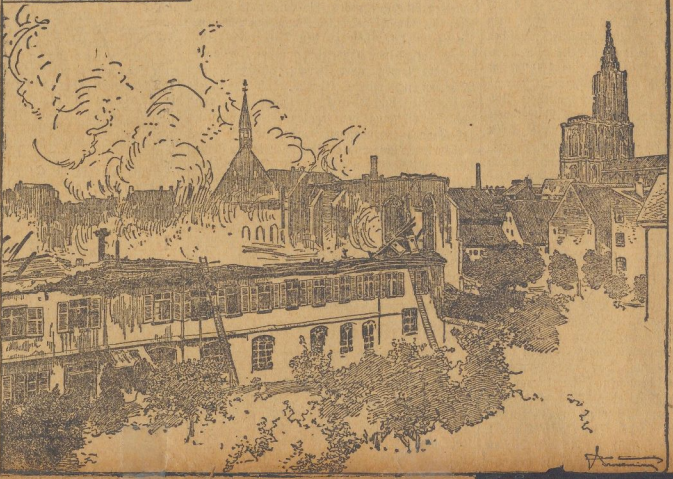
unweit des Ufers auf dem Meeresstrand aufgefunden. Die Dame hing mit Oberkörper und Kopf im Wasser. Ein Fuß hatte sich zwischen den Daten des Bodens eingeklemmt. Von dem Herrn lagen die Kleider und der Hut im Wasser, im Hut eine Börse mit mehreren Gold- und Silberstücken, sowie ein Eisenbroschieren. Einige Kleiderstücke lagen darauf hingeworfen, daß die Dame aus Deutschland oder der benachbarten Schweiz stammt. Man glaubt man aus einiger Untersuchung im Schiff auf einen Kampf schließen zu können. Ob Selbstmord, Mordtaten oder Unglück vorliegt, ist unentschieden und wird vielleicht nie entschieden werden.

Zu der Gießereifabrik. Dieser Tage gingen zwei Herren aus Jülich von der Gräuel nach dem Eisenwerk. Aber ihr Ziel haben sie ausweislich Ausflucht. Unangeführt betrat sie das Sträßchen des Oberzweiglers. Eine Stunde unter dem Loch



### Zum Brande in Stralsburg i. E.: Die Brandstelle.

Bei einem entsetzlichen Schadenfeuer wurde das Waisenhaus und die Magdalenenkirche in Stralsburg beinahe zerstört. Nur mit äußerster Eile konnten die Feuerwehren und Mannschaften vom 51. Infanterieregiment brave Dienste leisten. Der Direktor des Waisenhauses selbst rettete ein kostbares Bildchen, das man retten sollte. Allerdings gingen unzählbare Kunstgegenstände, die teilweise noch aus dem Mittelalter stammen, verloren, es gelang nur den Feuern der Straße vor dem Feuer zu bewahren. Aus unterer Gartenlage geht übrigens hervor, wie sehr die Umgebung der brennenden Gebäude gefährdet war.



Situationsplan, Waisenhaus, Magdalenenkirche, Kirche.

ohne jede Veranlassung mit einem Dolche in den Leib geschossen. Die Frau wurde lebensgefährlich verletzt. Der Täter entkam.

Die Verleumdung des Alttatens auf den berühmten sibirischen Dänen an der alten Fleißstadt in Nürnberg sind ermittelt und einer Verleumdung ist verhaftet worden, während der zweite inzwischen die Flucht ergriffen hat. Der selbigen ist der Währungs- und Vermögensgebühren gebührende Dankschreiben zu schreiben, er ist in einem Münchener Eisenwerk beschäftigt angefallen. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden die beiden gemalt abgehängten Bilder des Dänen aufgehoben und beschlagnahmt.

Der Bruder auf der Jagd erschossen. Ein schwerer Jagdunfall ereignete sich unweit Jüssen in den bairischen Alpen. Dort wurde der Jagdgehilfe des Prinzen Ludwig, Felsolin Koller, von seinem jüngeren Bruder, einem ausgereizten Jäger, bei ihm wohnenden Unvorsichtigen Hundentausend um Unvorsichtigkeit erschossen. Die Wunde betraf die Brust, als sich plötzlich aus unbekannter Ursache das Gewehr

brüderlich. Im Pariser Grand Palais, wo gegenwärtig die Hygienische Ausstellung vorbereitet wird, übte der Pariser Großindustrielle Poinelet seinen Bruder durch einen Revolveranschlag. Als Motiv werden geschäftliche Streitigkeiten angenommen.

Kämpf auf einem Balkon. Eine außerordentliche Szene spielte sich in Gießen ab. Zwei Männer und sechs Frauen gerieten auf einem Balkon in ein wildes Sandgemenge. Der Balkon stürzte zusammen und die Kämpfer fielen auf die gepflasterte Straße herunter. Es wurden sofort Tragen herbeigeholt und sämtliche Abgeführten in das Hospital überführt. Es stellte sich dort heraus, daß sechs von den Verletzten weniger schwer verletzt waren, während ein Mann und eine Frau schwere Schädelverletzungen davongetragen haben.

Iber ein Drama auf dem Genesersee wird berichtet: Am Donnerstagabend mietete ein Unbekannter in Onda (Wald) eine Spinnweb, das unangefordert ein reichliches Kalb und besahm mit einer Begleiterin das Schiff unter der Veranlassung, er werde wahrscheinlich die ganze Nacht draußen bleiben. Am folgenden Morgen wurde die Warte

fiel der eine in eine Gießereifabrik, 15 Meter tief, der andere tat sein Möglichstes zur Rettung des Verunglückten, verlor er sogar mit einem Kochapparat. Die Unmöglichkeit, ihn herauszubringen, überließ, eine er nach der Gräuel zurück, mußte aber, von der Nacht erlöst und des Tages unruhig, unterwegs die Tagesbelle abwarten. Um 6 Uhr morgens machten sich vier Fährer aus Simeritschen auf den Weg nach der Unglücksstelle, wo sie um 10 Uhr ankamen. Der Verunglückte war umfanden, das hinuntergelassene Seil ungenügend und wurde dann aus dem fahlen Seil an die Sonne befreit. Seine Verletzungen sind gering, er war umfanden, nach dem Gräuel zurück zu gehen, wo die Skranne ebenfalls halb leben lag anlangte. Immerhin mühen ihn die 20 Stunden Aufenthalt in der Gießereifabrik lang genug geworden sein.

Die Jagd der Königin Draga, die jetzt unter dem Hammer kommen soll, liegt augenblicklich im Delagator Streitigkeiten. Sie wurde letztendlich von der Stadt Belgrad der Königin als Hochzeitsgeschenk in der Form dargebracht, daß man ihr den Kaufpreis überreichte. Die Gräuer der Jagd erhielten aber das Geld nicht, sondern dieses fand — sehr draganisch! — eine „andere Verwendung“.

bleiben, sie beachtete mein ganzes Sein. — Und auch du bist eine Fingerin der Kunst, bleiben wir ihr beide treu, und lüden das höchste zu erreichen!

Er reichte ihr die Hand, und Hanna legte ihre atemberaubende Rechte hinein. „Es bist nur die eine schwache Weib ist ... o Gott ...“

Ein Tränenstrom brach aus ihren Augen. Sie wandte sich von ihm, und wintete mit den Händen, daß er sie verlassen möchte.

Und er ging! Fester Schrittes wie ein Sieger verließ er die Stätte, wo nach einmal in hoher Fremdenhaft des Lebens Bimmel ihn gelächelt hatten. Nicht einen Moment wurde er schwach in seinem Entschluß, und nicht ein einziges Mal wendete er den Blick nach Hanna zurück.

In der grauen Beleuchtung fand sie da wie ein Bild der Einlassung an dem vererbten Strande. Der Regen fiel auf ihre glänzenden Locken, durchdrachte ihre Kleider, sie adriete es nicht, sie wußte wohl kaum, wo sie hand, sie hatte nur ein dumpfes Empfinden, das hieße Landhaft mit den besten Fremdenen so bitter und melancholisch wunderbar mit ihrem Innern harmonierte.

So war denn der Traum der Liebe aus, vorbei für immer; das harte Wort war gesprochen, das sie auf ewig von ihm trennte. War es das rechte gewesen? Wer möchte das entscheiden! — Und war der Weg, auf den er sie hingewies, der rechte? Keineswegs, er führt sie hinauf zu jenen Höhen, wo er fand und wo die Herzenswünsche verflümmen.

„Aus der Tiefe des Meeres kam es herauf wie Schmeicheln, süße Melodien, die die Welt bezauberten der Wellen gestaltete sich zu einem vollkommenden Orchester. Aus den grauen Schatten des Abends aber tauchten dumpf, befruchtende Bilder vor ihren Blicken auf; ideale Menschengestalten, die da mit wunderbaren Stimmen von allem Glück und Weh des Erdenlebens, von Liebe, Haß, Hohn und Verzweiflung sangen.“

„Wohl ist es nur ein Scheinleben, was sich da abspielt auf den Brettern, die die Welt bedeuten, aber es ist die Welt, in der ich fortan leben werde.“ dachte Hanna, in deren Herzen, aus Schmerz und Verzweiflung sangen ein seiner Gesangsreihe: „Sie wollte den Aufbruch nehmen, sich der Bühne zu widmen, die schon hier an sie ergangen waren, nachgeben, und dort das höchste in der Kunst zu erheben suchen. Das war der Weg, auf den er sie hingewies, dessen Verbalz ihrem vertrieben Sinn vorwurfsweise, wie etwas, das sie erreichen müßte um jeden Preis.“

„Sie hat dieses Ziel erreicht. Schon nach Tagesfrist glänzte ihr Name unter denen der ersten Größen der Bühnenwelt. Sie wird gefeiert wie selten eine Sängerin, die glänzenden Leistungen werden ihr gebracht, aber alle diese Leistungen wiegen ein paar schlichte, in der gemietete Werte nicht auf, die sie einst in einer der bedeutendsten Leistungen der Weltgeschichte von einem der ersten Schriftsteller der Weltzeit: Hans Voss.“

„Angst hat sie erkannt, daß er recht hatte, als er damals am Meeresstrand, ihren



**Bermisfätes.**

Nebra, 12. August. Ein recht bedauerlicher Unfall widerfuhr heute Vormittag der Oberbau des Seimweg Bahnhofs hier. Derselbe war auf dem Ledereck mit Vorarbeiten beschäftigt gewesen. Bei dem Versuch, den geleerten Wagen zurückzuführen, wurde er von dem am Vorderwagen befindlichen Schließriegel gegen einen Druckanker gefahren, so daß er zu Fall kam. Der Wagen erhielt nunmehr einen heftigen Aufschlag, wodurch die Wagenhänge herumfielen und die sich noch in hockender Stellung befindliche Frau Bahnerin so unglücklich an den Kopf traf, daß sie nach 3 Stunden an den erlittenen Verletzungen starb. — Der 10jährige Schulknabe Marquart hier unter der Burg zog sich beim Abprüfung von einem Hüftstumpf auf dem Schloßberg hier einen komplizierten Beinbruch zu. Wegen Umkleisterung der Straße Nebra-Kleinmangen vor dem Bahnhof Nebra wird dieser Straßenteil vom 15. ds. Mts. ab bis auf weiteres für den Verkehr mit Fußwerk gesperrt und folcher über den Bahnhofsübergang vermiehen.

Um einer Futternot in Deutschland entgegenzuwirken, wird von sachverständiger Seite den Landwirten empfohlen, die Stoppeln des abgeräumten Getreides so rasch wie möglich zu säen und einzufügen. Bei einigemmaßen leichter Witterung würde sich dann die Saat noch gut

entwickeln und eine befriedigende Menge Futter liefern.

Die Entlassung der Reservisten findet in diesem Jahre verhältnismäßig spät statt. Die Entlassung der Reservisten der Infanterie erfolgt am 26. September, die der Pioniere am 27. September und die der Feldartillerie und Kavallerie-Truppenteile am 25. September d. J. Kürassiere und Kommandierte dürfen bis zum 30. September d. J. zurückgehalten werden, sie müssen aber so zeitig entlassen werden, daß sie im Laufe des September zeitig ihren Heimatsort erreichen. Die Einstellung der Rekruten findet in der Zeit vom 11. bis 14. Oktober er. statt. Rekruten, die sich zur Zeit der Einstellung in einer gerichtlichen Untersuchung befinden und die eine Freiheitsstrafe von mehr als 6 Wochen zu gewärtigen haben, werden nicht zur Einstellung gelangen. Polizeistrafen sind vor dem Dienstantritt zu verbüßen.

Im Regierungsbezirk Merseburg sind nach dem amtlichen Schulstatistik nicht weniger als 120 Lehrer, 5 Lehrerinnen- und 3 Rektorstellen unbesetzt. Darnach scheint der Lehrermangel immer größer zu werden.

Quersfurt. Wie der Herr Eisenbahnminister bereits vorgeschlagen hatte, leben für den Winterfahrplan im ersten Entwurfe verzeichnet die Abkürzungen ab Quersfurt 8.30, in Biberburg 9.14 (hält aber nicht Leimbacher Gäßchen), ab

Biberburg 9.55, in Quersfurt 10.31 (hält auf allen Stationen). Die übrigen Lagen auf den Strecken Biberburg - Quersfurt - Oberdöblingen bleiben unverändert.

Quersfurt, 14. August. Geftern früh nach 7 Uhr brach in dem Gehöfte des Gutsbesizers Hilmar Wäke in Obdöblingen Feuer aus. Die mit Getreide gefüllte große Scheune und der Kuhstall brannte bis zur Umfassungsmauern nieder. Sieben Spritzen waren in Tätigkeit, darunter die hiesige Landspitze. Gegen 11 Uhr war der Brand gelöscht. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man noch nicht.

Freburg, 14. August. An dem heutigen Jahrs-Beitragern beteiligten sich 62 Turner, von denen 24 siegen (35 Punkte). Die Höchstzahl erreichten Ernst Zänchen-Jena (48) und Hugo Seidemann Leipzig (47). — Der Vorsitzende des Turnvereins in Hainbush (Deutsch-Schwarzheide), Herr Thoms, Leiter des meteorol. Dienstes in S.-B.-Mittell., late heute an Jahrs-Grabe einen Kranz mit prächtiger Mascherei nieder; legtere trägt die Inschrift: Dem Vater Jahn in treuer Geseinnung Turnvereins Hainbush.

Kornausgeweihschaft in Halle. Am Freitag fand die 8. Generalversammlung statt, in der die ausführenden Vorstandsmitglieder, die Gutsbesizer Jörn (Dentleben) und Schürig (Siefelberg) wiedergewählt wurden. Nach dem Geschäftsbericht betrug die Mitgliederzahl 162

mit 2153 Anteilen, die Kaffsumme 645900 Mark. Das Jahr schließt mit einem Verluste von 43263.38 Mark. Der Umsatz betrug 2 909 510,20 Mark

**Gingefandt.**

Eine gute, überall empfohlene Weinhandlung ist die Firma S. Schmümann, Magdeburg, Breite-weg 213a. Die Bordeauxweine dieser Firma, abgeleget in Flaschen, sind vorzüglich im Geschmack und sehr beförmlich; sie sind verdaulich, besönd und blutbildend, erhalten die Gesundheit und werden änglich empfohlen. Die Moselweine, direkt beim Winger eingelaufen, sind röstig, pikant und reinlöng; die besseren, an der Mosel auf Glas gefüllten Marken erziehen sich allgemeiner Beliebtheit und vermehren ständig die Zahl ihrer Anhänger. Die Rheinweine sind garie, schmalzige Weine, vom Winger bezogen und reingehalten. Die feineren „im Rheingau“ auf Flasche gebrachten Weine erziehen zum Tisch gebräut, stets großes Lob. Sekt, Sekt- und Deffereisweine, Spirituosen und echte Sektweine führt die Firma Schmümann in reicher Auswahl. Der feine Bedarf bei der Firma S. Schmümann in Magdeburg einfach, ist sicher zufolge der zuverlässigen und sorgfältigen Bedienung zufrieden gestellt. Versand in Schraubflaschen frei Bahnhof Magdeburg.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Liste der für die Stadtverordnetenwahl stimmfähigen Bürger liegt nach Wahlabteilungen eingeteilt im Magistratsbureau in der Zeit vom 16. bis 31. August 1904 zur Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit bei dem Magistrat Einwendung erheben. Nebra, den 12. August 1904.

Der Magistrat. Strauch.

**Bekanntmachung.**

Sämtliche Mannschaften der städtischen Pflichtfeuerwehr sind in 2 Abteilungen eingeteilt. Zur 1. gehören alle diejenigen Personen, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis inkl. K anfangen, zur 2. alle diejenigen, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z anfangen.

Die 1. Abteilung fungiert vom 1. August d. Js. bis dahin 1906; die 2. vom 1. August 1906 bis dahin 1908.

In den nächsten Tagen werden an die Mannschaften der Abteilung 1 die Armbinden verteilt werden, die bei allen Übungen und bei Brandfällen getragen werden müssen.

Die Spritzenmannschaften erhalten rote und die Ordnungsmannschaften erhalten gelbe Armbinden.

Die vom Magistrat gewählten Führer sind für die Spritzenmannschaften der 1. Abteilung Herr Kaufmann Adolf Wischhoff und für die Ordnungsmannschaften Herr Stellmachermeister Albert Franke.

Diese erhalten weiße Armbinden.

Die 2. Abteilung ist vorläufig von Übungen und dem Erscheinen bei Brandfällen entbunden und zwar bis 31. Juli 1906.

Es wird noch strengste Befolgung des mit zur Verteilung kommenden Orts-Statuts betr. das Feuerlöschwesen pp. zur Pflicht gemacht.

Nebra, den 1. August 1904.

Die Polizei-Verwaltung. Strauch.

**Bekanntmachung.**

Unsere Bekanntmachung vom 1. ds. Mts. betr. Abgabe der Armbinden der städtischen Pflichtfeuerwehr wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Die Abgabe hat nunmehr sofort zu erfolgen. Nebra, den 10. August 1904.

Die Polizei-Verwaltung. Strauch.

**Bekanntmachung**

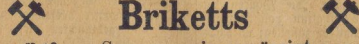
Nachstehende Im Hinblick auf den bevorstehenden Anfang der Jagd mache ich von neuem auf das Gesetz, betr. den Schutz der Brieftauben pp. vom 28. 5. 1895 (R.G.Bl. S. 463) aufmerksam. Nach demselben finden die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist und nach welchem im Freien betrobene Tauben der freien Zueignung oder Eödnung unterliegen, auf Militärbrieftauben keine Anwendung. Dasselbe gilt von den landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhaus übergehen, dem Eigentümer des letzteren gehören. Zugeflogene Militärbrieftauben sind daher, nachdem dieselben sich erholt haben, sofort in Freiheit zu setzen. Als Militärbrieftauben gelten im Sinne des angegebenen Gesetzes Brieftauben, welche der Militär- und Marine-Verwaltung gehören, oder derselben gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt und welche mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen sind.

Quersfurt, den 29. Juli 1904.

Der kommissarische Landrat. von Helledorf.

wird hiermit noch besonders zur Kenntnis gebracht. Nebra, den 29. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung. Strauch.



**Briketts** sind vorrätig. Sommerpreis ermässigt. Brikettsfabrik Lützkendorf b. Mueheln.

**Gebrannte Kaffee's**

— aus Kaiser's Kaffeegesellschaft Berlin — à 0.80, 0.90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 Mark, also genau so billig und in Qualität bestein, wie bei Richter in Leipzig er. empfiehlt Waldemar Kabisch.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

**Christophlack**

als Fußbodenanstrich bestens bewährt sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar gelbbraun, mahagoni, eichen, aufstamm u. granfarbig zu haben in Nebra bei R. Barthel.

**Zaenrol**

(Zahnwatte) hilft sicher gegen Zahnschmerzen. Nur echt zu haben bei Waldemar Kabisch.

Fahrräder von 75 Mark an mit Garantie liefert Schulze, Naumburg a. S., Patenstr. 29.

40 Stk. Kanarienhähne (Stk. 3 Mk.) und Weibchen (Stk. 50 Pf.) verkauft Friedrich Schneider, Wasserweg.

**Krankheiten**

soll man nicht einreisen lassen; sie führen sonst zu dauerndem Sirkstum. Die Ursache vieler Krankheiten ist die Blutarmerie. Die Kennzeichen der Blutarmerie sind weiß; Bläue Gesichtsfarbe, Bläue Lippen, Kopfschmerzen, Ermüdung bei geringster Anstrengung, Appetitmangel und Uebelkeit, Schwindel, Ohnmachten zc. Zeigen sich diese, so zögere man nicht, ein zuverlässiges Heilmittel zu gebrauchen. Als solches hat sich trefflich bewährt der seit 1565 medizinisch bekannte Lamscheider Stahlbrunnen. Bei Nerven- und Verdauungs-schwäche, Blasen- und Nierenleiden, Schwächezuständen aller Art ist der Lamscheider Stahlbrunnen gleichfalls ein hervorragendes Heil- und Kräftigungsmittel, und änglich warmstens empfohlen. Zutrinken im Laufe ohne Verab-schiedung. Ausföhrliche Mitteilungen über Gebrauch der Kur und Heilerfolge erteilt kostenlos Lamscheider Stahlbrunnen, Düsseldorf.

**Waschseifen**

Sämtliche Sorten liefern ich bei Abnahme größerer Posten zu denselben Preisen, wie sie in Preisin abgegeben werden. Waldemar Kabisch.

Ein ordentliches

**Dienstmädchen,**

finderlich, per 1. Oktober gesucht. Frau Ubrmacher A. Precht, Naumburg a. S., Markt 10.

**Steinmetzen**

für Sandsteinarbeit finden in unseren verschiedenen Betrieben dauernde und lohnende Beschäftigung.

**Zeidler & Wimmel, Bunzlau.**

**Personen-Theater**

in der Wier Mittwoch, den 18. August, Marie, die Tochter des Regiments. Um zahlreichen Besuch bittet Otto Weste.

**+ Dank. +**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

**Berta Fahrert,**

drängt es uns, Dank zu sagen allen denen, die uns bei dem betroffenen schweren Unglück hilfreich zur Seite standen und so reichlich unterstützt haben. Besonders danken wir den beiden Frauen Reizner und Stübner für ihre Mühe und Arbeit, Herrn Stadtmundirektor Wächter für die geleistete Frauennacht, Herrn Oberpastor E. Wiegner für seine tröstlichen Worte und schöne Gebete, Dank auch allen denen, die ihren Satz mit Blumen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten. Möge Gott allen ein reiches Vergelten sein und einem jeden von solchen Schicksalsschlägen bewahren. Nebra, den 15. August 1904. Der trauernde Gatte Robert Fahrert nebst Kindern.



Chiffre-Anzeigen für Personal-Gesuche, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe, Planzungen sowie Annoncen jeder Art besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G. Magdeburg, Breitestweg 44, 1. Fernsprecher 108

Beantwort. Redaktion und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Krendt's Verlag in Berlin. Beantwort. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Stiebig in Nebra

# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 66.

Nebra, Mittwoch, den 17. August 1904.

17. Jahrgang.

### Das Jubiläum des Kaiserthums Österreich

hat am Freitag ohne Gang und Klang stattgefunden. Hundert Jahre waren seit seiner Begründung verstrichen, die fast zugleich den ständigen Abschluss des alten, kaiserlich-römischen Reiches deutscher Nation bildet. Die österreichische Monarchie hat fast eine 1000jährige Geschichte hinter sich, das Kaiserthum Österreich erst 100 Jahre. Die äußere politische Umgestaltung des Reiches durch das Patent vom 11. August 1867. Tags vorher hatte Kaiser Franz II. in einer außerordentlichen Staatskonferenz, bei der großen Würdenträger bewohnten, seinen Willen kundgegeben, den Titel eines erblichen Kaisers von Österreich anzunehmen, und am 11. August wurde dieser Entschluß durch ein kaiserliches Patent allgemein kundgegeben.

Die tatsächliche Entstehung der österreichisch-ungarischen Monarchie reicht, wie die Wiener „Deutsche Zeit“ in Erinnerung bringt, bis auf Karl den Großen zurück, der im Jahre 893 nach Besiegung der Bayern die „Donaue“ gründete, die das Land südlich der Donau von der Gmünd bis zum Rheinwald mit einigen Gebieten nördlich vom Strom und das alte Pennonien umfaßte. Dieser deutsche Stamm war nur ein kleines Leben beschieden. Wälsche magyarische Nomadenherden vernichteten und entführten das Land völlig und erst der Sieg Kaiser Ottos I. auf dem Reichsfelde (955) brachte der Dalmatiner den Sieg. 976 gelangte Ruliholt, der erste



Farbtafel der deutschen Gruppen in der Schlacht von Port Arthur, durch eine japanische Geographe gezeichnet.

blühende dieses Rittergeschlechts, unter dem 996 zum erstenmal der Name „Marisch“ erscheint. Dann kam die kaiserliche Zeit, das Interregnum, die Dittor II. von Böhmen zur Gründung eines slavischen Reiches beizugehen wollte. Rudolf von Habsburg trat diesen Befehlen entgegen, vernichtete Dittors Macht und leitete die alten habsburgischen Lande dem Deutschen. Der Sieger König Rudolf verließ sie 1282 seinem Sohne Albrecht, und damit war die Herrschaft des Hauses Habsburg über Österreich begründet. Es war damals bereits ein ansehnlicher deutscher Staat; zur Großmacht aber wuchs er erst heran, nachdem der letzte Jagellone, Ludwig II., König von Ungarn und Böhmen, 1526 gegen die Türken gefallen war. Ferdinand von Österreich wurde nun vom böhmischen Landtage zu Prag (22. Oktober) und vom ungarischen Landtage zu Preßburg (17. Dezember) zum König von Böhmen und Ungarn gewählt. Das Jahr 1526 ist also das der Geburt der Großmacht Österreich. Aber Österreich war kein einseitiger Staat, sondern eine Föderation mehrerer Länder unter einem Herrscher. Durch die hiesigen Reformbestrebungen Maria Theresias und Josephs II. wurden allerdings die Grundzüge zu einem einheitlichen und zentralistischen Staate gelegt. Wäre Joseph ein längeres Leben beschieden gewesen, so wäre vielleicht dieses Ziel erreicht worden. Aber des Kaisers frühzeitiger Tod und die bald danach ausbrechenden Kriege traten einer solchen Entwicklung hindernd entgegen. Durch die Siege der französischen Waffen unter Napoleon blühte der Beherrscher Österreichs, Franz II., deutscher Kaiser, allmählich seinen Einfluß auf das Deutsche Reich ein, der Fehde von Campoformio und von Luneville (1801) brachten den Herrscher und österreichischen Lande aus Deutschland, und der Titel eines Deutschen Kaisers war nur mehr ein Fremdwort. Napoleon I. wurde erblicher Kaiser der Franzosen, und da nach dessen Tod die Kaiserkrone wieder in die Hände der Habsburger zurückkehrte, so schickte ein kaiserliches Patent eine ähnliche Würde, einen ähnlichen Titel zu schaffen. Die Erhebung Österreichs zum Kaiserthum war so mehr geboten, als nach einem abermaligen unglücklichen Kriege die vollständige Auflösung des Deutschen Reiches (1806) und die Bildung des Rheinbundes sich vollzogen, infolgedessen Kaiser Franz II. am 6. August 1806 die deutsche Kaiserkrone niederlegte.

Wie das Tischebuch aus Josephinischer Zeit ausweist, geht aus folgender Mitteilung des Wiener „Deutschen Volksblattes“ hervor:

„Die russischen Kreuzer „Nowik“ und „Ascholk“ sind nach Ablauf der Frist von 24 Stunden aus dem Hafen von Pekingland entkommen. Der „Ascholk“ ist in japanischen Gewässern verhaftet worden. Die Besatzung ist in Sanghai eingekerkert, um im dortigen Hafen zu verbleiben; es ist mandirierfähig.“

„Günstig ist es dem Admiral Komamura gelungen, das Wladivostok-Geschwader zu stellen. Eine amtliche Meldung besagt, daß die japanischen Schiffe nach fünfständigem schweren Kampfe am Sonntag morgen den russischen Kreuzer „Murel“ zum Sinken gebracht haben. Die beiden anderen Kreuzer hätten anscheinend schwerer gelitten und seien nordwärts geflohen. Die japanischen Verluste sind gering.“

„Anlässlich der Landkämpfe vor Port Arthur mit großer Erbitterung fort. Am 13. d. sollen die Japaner, von allen Seiten gleichzeitig vorgehend, einen neuen heftigen Angriff auf die Festung unternommen haben. Angesichts der entsetzlichen Lage, in der sich die Belagerten befinden, hat der Kaiser von Japan dem Marschall Dvornik den Befehl zugehen lassen, der Frauen, Kindern, Priestern, Kaufleuten und den Offizieren der neutralen Mächte zu erlauben, Port Arthur zu verlassen und ihnen in Dalny Unterzunft anzubieten. Der Kaiser wünscht aus Humanität, die Nichtkämpfer in Port Arthur vor der durch Feuer und Schwert hervorgerufenen Verwüstungen zu bewahren. Der Kaiser wünscht die Sturmangriffe auf Port Arthur nicht als alleinigen Anlaß nach nicht mehr lange auf sich warten lassen.“

### Deutschland.

„Der Kaiser verließ dem Erbprinzen Herzog von Mecklenburg-Estelitz den Schwarzen Bärenorden.“

„Der Kaiser hat der Witwe Malde-Rousselle aus ein Teilnahmotelegramm ausgehen lassen; das hat in Frankreich wiederum einen guten Eindruck gemacht; wenn es nur nachhaltig ist!“

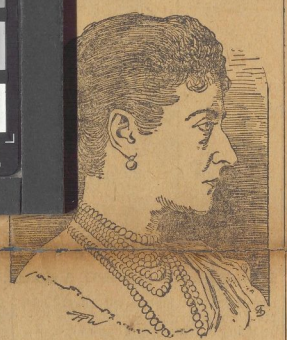
„Großartige Vorbereitungen trifft die alte „Mattenfängerfamilie“ Sameln für den bevorstehenden Besuch des Kaiserpaars.“

„Man rechnet auf einen gewaltigen Menschenandrang, namentlich aus den benachbarten Bundesstaaten Bayern, Dänemark usw. Auch eine

der Besler nach dem 8 Kilometer entfernten Fischbeck, wo in Anwesenheit eines der Stützkräfte eingemeldet ist im Festprogramm vorgesehen. Es ist zu hoffen, daß Kaiser Wilhelm die Besler bereist.“

„Der Kaiser hat dem 8 Kilometer entfernten Fischbeck, wo in Anwesenheit eines der Stützkräfte eingemeldet ist im Festprogramm vorgesehen. Es ist zu hoffen, daß Kaiser Wilhelm die Besler bereist.“

„Der Kaiser hat dem 8 Kilometer entfernten Fischbeck, wo in Anwesenheit eines der Stützkräfte eingemeldet ist im Festprogramm vorgesehen. Es ist zu hoffen, daß Kaiser Wilhelm die Besler bereist.“



Kaiserin Alexandra Feodorowna, die russische Mutter des russischen Thronfolgers.

angriffe aller Art, die der Kaiser im Entschluß von seinen Ämtern gebeten. Der Kaiser habe jedoch diesem Ansuchen nicht Folge gegeben.“

„Die Grenzrenovierung findet in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Dänemark statt. An der Ostküste des Ostsees befindet sich eine kleine Bucht die Grenze zwischen beiden Staaten. Aber die Küstengebietseigenen besitzen bisher Unklarheiten, weshalb kürzlich eine neue Präzisionsvermessung durchgeführt wurde. So ein Kommando der Reichsarmee ist nachher Zeit das Grenzgebiet besetzen und von der Küstenlinie her die festgestellte Grenze schärfen und eindeutig anerkennen.“

„Die Zahl der im Jahre 1902 im Deutschen Reich wegen Verbrechen und Vergehen ohne Reichsgefängnisse beurteilten Personen zeigt eine Zunahme gegen das Vorjahr. Keine Steigerung erfahren die Beurteilungen wegen Anwendung von Gewalt und Drohungen gegen Beamte, eine Herabminderung wegen Verletzungen der Eidspflicht, wegen Un- und Aufrichts, bezüglichen wegen gefährlicher Körperverletzung, Mordung und Verwundung, sowie Brandstiftung. Eine Zunahme wurde nachgemeldet bei Beurteilungen wegen Sachbeschädigung, Falschung öffentlicher Urkunden, Vergehens, Hehlerei, Erpressung, Raubes und Raubvergehens, Unterschlagung, Unterschlagung und Diebstahls.“

„Eine Strafexpedition wollte der Gouverneur Dr. Dahl am 24. Juni mit dem Gouvernementsdampfer „Seelken“ nach dem westlichen Theil des Bismarck-Archipels unternommen, um eine Bestrafung der Dourou-Gingeborenen, die den Händler der Firma Heinrich Rudolph Wahlen ermordet haben, vorzunehmen. Gleichzeitig soll sich an diese Strafexpedition eine Rundreise durch den ganzen Gebiet der westlichen Inseln anschließen.“

### Österreich-Ungarn.

„Die Begegnung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit dem König von England in Maribor, wo sich beide zur Zeit aufhielten, hatte einen sehr freundlichen Charakter. Man hält es für sicher, daß die macedonische Frage den Hauptgegenstand der Besprechung gebildet hat, und man will wissen, daß England den Bestrebungen Bulgariens nicht unfreundlich gegenübersteht.“

Inserionspreis für die 1spaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., Resten pro Seite 15 Pf. Inzerate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

**Frankreich.**

„Malde-Rousselle's Leichenbegängnis hat am 13. d. vormittags in sehr einfachen Formen stattgefunden. Neben wurden nicht gehalten und auch keine Kränze an der Bahre niedergelegt; auch eine Erhebung von militärischen Ehren fand nicht statt. Die Einfachheit entsprach dem letzten Willen des Verstorbenen.“

**Rußland.**

„Dem Zaren ist am Freitag ein Sohn geboren worden, nachdem ihm seine Gattin, die Prinzessin Alix von Hessen, als Kaiserin Alexandra Feodorowna in der bisherigen fast zehnjährigen Ehe schon vier Töchter geschenkt hatte. Die moderne Frauenbewegung, die die Gleichberechtigung der Geschlechter zum ersten Behaupt ihrer Bestrebungen erheben will, hat in Rußland noch nicht diese Wurzel geschlagen — die vier Großfürstinnen, des Zarenpaars Kinder, wurden als „minderwertig“ betrachtet; Rußland hat die Zeiten der Anna Wittibels und Katharina vergesen. Man vernünftigt heutzutage die „Deutsche“, die dem Zaren seinen Thronfolger gebären wollte. Das ist jetzt mit einem Schicksal anders geworden. Wenn man den letztgenannten Berichtigen Staunen schenken darf, schimmert ganz Rußland in Blässe. Das Ansehen des Zaren ist durch die Geburt des Thronfolgers erheblich befestigt; vergegen sind für kurze Zeit Blässe, Reformstimmung und Oskanen! Der neue Thronfolger erhielt den Namen Alexi.“

**Sarkantana.**

„Das nordamerikanische Sternenhanner mehr seit Freitag vor Smyrna. Drei amerikanische Schiffe sind abgekommen, um den Anforderungen der Union nachzukommen. Der Sultan wird sich als der Allerer zeigen — er gibt nach. Die Verhandlungen sind dem Abschluss nahe.“

„Die Albanesen belagern Ipek. Sie erklären sich gegen die Reformen und beschließen die Bevölkerung. Truppen sind von Mitrovica auf dem Wege nach Ipek.“

„Die türkischen Offiziere, die als Gegenwehr in der Bekant und pensioniert sind, lassen jetzt ein Blatt erscheinen, das unter dem Namen „Das türkische Meer“ die Zustände in der Armeekritikieren soll.“

**Japan.**

„Zwischen England und dem Zaren Staaten ist ein Abkommen wegen des Röhrenfangs im Beringsee geschlossen worden.“

### Japans Riesenfortschritte.

„Aus dem letzten erschienenen hiesigen Finanzbericht und „Lokomotionen“ Jahrbuch, das dem Finanzministerium der japanischen Regierung herausgegeben wird, teilt der in London lebende Japaner Shingoro Tanihara einige Angaben mit, die den erstaunlichen Fortschritt Japans während der letzten Generation recht deutlich vor Augen führen. Vor 30 Jahren hatte Japan eine Bevölkerung von 33 Mill. im vorigen Jahre war sie auf 46 305 000 gestiegen. In demselben Zeitraum haben sich die Gliederzahlen und Kapazitäten in außerordentlicher Weise entwickelt. Vor 30 Jahren hatte Japan nur eine Gliederzahl von Tokio nach Yokohama, die 18 englische Meilen lang war. 1883 hatten die Gliederzahlen eine Länge von 170 Meilen. Während dies dahin nur der Staat Gliederzahlen gebaut hatte, begann nun eine Gliederzahl der Bau einer Gliederbahn von 63 Meilen, und der Erfolg war so groß, daß schnell andere Gesellschaften folgten. Jetzt besitzt Japan 4500 Meilen Gliederbahn, von denen dem Staat 1350 und Privatgesellschaften 3150 Meilen gehören. Am stärksten war die Entwicklung der Gliederbahnen in den letzten 10 Jahren, und zwar mehr als dreimal so groß wie in den 20 Jahren vorher. Eine auffallende Entwicklung zeigt der Handel Japans, besonders seit dem Kriege mit China. Vor 35 Jahren kaufte Japan von fremden Ländern Waren im Werte von 10 Mill. Yen (etwa 20 Mill. Mk.), 1893, ein Jahr vor dem Kriege mit China, bezifferte sich der Wert der Einfuhr auf 196 Mill. Mk., 1903 dagegen auf 634 Mill. Mk. Lange Jahre hindurch ist die Einfuhr größer. Japans bester Kunde sind die Ver. Staaten; die Einfuhr dahin betrug im vorigen Jahre 164 Mill. Mk. Danach kommt China mit 130 Mill. Mk. Während die Einfuhr nach den Ver. Staaten nur langsam steigt, zeigt die nach China in den letzten